

# Das Königshovenlied



1. St. Peter grüßt einst stolz vom Berg,  
weit übers grüne Land.  
Ein Dorf, dass mir stets lieb und wert,  
wo meine Wiege stand.

2. Wo durch das Dorf der Bach noch floss,  
Allhoven, Berg und End.  
Ich meine Kindheit sehr genoss,  
wo jeder Jeden kennt.

Ref: *Künneshove, Künneshove,  
ming Heimat an de Erf.  
Künneshove, Künneshove,  
dat Dörp nie sterve dörf.*

3. Wo Nachbarschaften noch was hieß,  
man sich gerne traf.  
Und abends man sich niederließ,  
vorm Haus zum neuen Klaf.

4. Da fühlte ich mich stets zu Haus,  
in dem urigen Ort.  
Das alte Dorf, man löscht es aus,  
vertraute Gassen sind fort.

Ref: *Künneshove, Künneshove,*

5. Ziehst du auch in die Welt hinaus  
hast dein Glück im Sinn.  
Gedanken wandern stets nach Haus  
zu Königshoven hin.

6. Königshoven, du Heimat mein,  
ich aus der Ferne denk.  
Wirst immer unauslöschlich sein,  
du himmlisches Geschenk.

Ref: *Künneshove, Künneshove,*

7. Und komm` ich heut zum neuen Ort,  
unweit vom alten Stand.  
Mein Königshoven ist nicht fort,  
hab Gesichter wohl erkannt.

8. St. Peter sieht jetzt anders aus,  
auf `nem Berge thront.  
Neu ist auch ein jedes Haus,  
Nachbarschaft man wohnt.

Ref: *Künneshove, Künneshove,*

9. An Peter und Paul die Fahne raus,  
wie es gekannt als Kind.  
So strömen sie dann all nach Haus,  
die Königshovener sind.

10. Ein Dorf, wo man gut leben kann.  
als Heimat ist das Best`.  
Ein Königshovener bleibet man,  
bis man die Erd` verlässt.

Ref: *Künneshove, Künneshove,  
ming Heimat an de Erf.  
Künneshove, Künneshove,  
dat Dörp nie sterve dörf.*